

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

61. Jahrgang.

Nr. 82.

Donnerstag, den 9. April

1914.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. Die „Landeszeitung“ für beide Mecklenburg verberichtet über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, der sich vor kurzem einer Darmoperation unterziehen mußte, folgenden Bericht: Die Besserung im Befinden Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs hält an. Seine königliche Hoheit kann am Tage das Bett bereits für kurze Zeit verlassen. (gez.) Bier.

— Mißtrauensvotum für die elsässische Regierung. Die Zweite Kammer des elsässisch-lothringischen Landtages hielt Dienstag nachmittag eine erregte Sitzung ab. Zunächst allerdings ging es noch ruhiger zu: ein Antrag der Lothringer zur Aufhebung der Grundwertabgabe wurde abgelehnt; dagegen fand ein Antrag der Sozialdemokratie auf Einführung des Reichsprähgesetzes Annahme. Dann jedoch entspann sich eine erregte Diskussion über den Sprachenstreit, der den Lehrern den Gebrauch der deutschen Schriftsprache vorschreibt. Die Sozialdemokraten schlugen vor, der Regierung ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Demgegenüber betonte Staatssekretär von Roedern in einer längeren Rede, daß sich der Erlaß nur auf die Schule bezöge, jedoch nicht in die private Freiheit der Lehrer eingreife. Schließlich wurde ein Mißtrauensvotum angenommen, in welchem die Kammer bedauert, daß der Sprachenstreit den Interessen der Schule und des Landes nicht förderlich sei.

— Die Baberner Vorfälle vor Gericht. Am Dienstag hatte sich das Landgericht Babern mit der Klage der anläßlich der Baberner Vorfälle im Panduren-Keller eingesperrten Bürger zu befassen. Es kamen hierbei annähernd 25 Vergleiche zwischen Militäristen und Festgenommenen zustande, da sich die Betroffenen mit der vorgeschlagenen Entschädigung von 50 Mark einverstanden erklärten. Vier weitere Klagen wurden auf den 21. April vertagt, da die Klagen höhere Ansprüche als 50 Mark erheben. Unter ihnen befindet sich auch der Schuhmacher Blant aus Dettweiler, der von dem Leutnant von Forstner durch einen Säbelhieb verletzt wurde. Er hat eine Entschädigung von 250 Mark verlangt. Weitere sechs Klagen konnten nicht verhandelt werden, da der Rechtsanwalt nicht erschienen war. Die bisher entstandenen Gerichts- und Prozeßkosten trägt in allen Fällen der Fiskus.

### Rußland.

— Poincaré als Gast des Zaren. Präsident Poincaré trifft, wie jetzt feststeht, am 22. Juli in Kronstadt ein und bleibt drei Tage Gast des Zaren.

— Verhaftete Spione. Wie aus Krakau gemeldet wird, sind dort vier Spione aus Russisch-Polen verhaftet worden. Die Polizei habe Beweise dafür in den Händen, daß die Verhafteten einer großen russischen Spionage-Organisation angehören.

### Frankreich.

— Vernehmung Caillaux'. Der Untersuchungsrichter Boucard vernahm am Dienstag abermals den ehemaligen Finanzminister Caillaux, der insbesondere über die intimen Briefe Mitteilungen machte, deren Veröffentlichung er und seine Frau befürchtet hätten. Caillaux erzählte, daß ihm im September 1909, als er mit seiner ersten Frau in Namers, dem Hauptort seines Wahlbezirktes, weilte, nachts aus seinem Schreibtisch ein Bündel Briefe gestohlen worden sei. Darunter hätten sich zwei Briefe befunden, die er an die damalige Frau Léon Clartie gerichtet hätte, die später seine 2. Gattin geworden ist. Der eine Brief sei ganz kurz, der andere enthalte eine 16 Seiten lange Schilderung seines intimen Lebens. Er habe darin insbesondere die hauptsächlichsten Gründe auseinandergesetzt, warum er seine im Jahre 1906 geschlossene Ehe nicht sofort scheiden lassen könne. Caillaux sagte weiter aus, daß er, als er die Entwendung dieser zwei Briefe festgestellt hätte, seiner ersten Gattin die Ehescheidung oder die Wiederveröhnung angeboten habe unter der Bedingung, daß ihm die entwendeten Briefe zurückerstattet würden. Seine erste Gattin habe in die Veröhnung gewilligt. Kurze Zeit darauf seien auch in seiner Privatwohnung in Gegenwart des Generalprokureurs des Finanzministeriums, Deschanel, die zurückerstatteten Briefe gleich-

zeitig mit Briefen und Schriftstücken verbrannt worden, die die von Caillaux gegen seine erste Gattin erhobenen Beschwerden enthielten. Vorher habe er seine Gattin in Gegenwart Deschanel's aufgefordert, feierlich zu erklären, daß sie weder eine Abschrift noch eine Photographie dieser Briefe behalten habe und diese Erklärung erhalten. Caillaux legte weiter eingehend dar, warum seine jetzige Frau die Veröffentlichung dieser Briefe befürchtet habe.

— Die Verabschiedung des Generalstaatsanwalts Fabre. Der Großsiegelbewahrer Vienvein Martin hat dem Räte des zweiten Kassationshofes Herbeug die Nachfolgerschaft des Generalstaatsanwalts Fabre angetragen. Herbeug hat im Prinzip angenommen. Seine Ernennung kann demnach als vollzogen betrachtet werden.

— Frauenstimmrecht in Frankreich. Der Kassationshof hat in einem Urteil ausgesprochen, daß den Frauen die Ausübung politischer Rechte und die Eintragung in die Wählerlisten mangels einer gesetzlichen Bestimmung nicht zukomme.

### England.

— Kein Königsbesuch in Rußland. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in Windsor Castle nichts bekannt darüber, daß der König von England in diesem Jahre eine Reise nach Rußland unternehmen wird.

— Homerule in zweiter Lesung angenommen. Das Schicksal der Homerulevorlage ist nunmehr endgültig entschieden worden. Das britische Unterhaus hat das Gesetz in zweiter Lesung mit 356 gegen 276 Stimmen angenommen. Allerdings wird das Gesetz noch einmal im Oberhaus zur Diskussion kommen, aber selbst wenn es vom Hause der Lords abgelehnt werden sollte, wird es mit Genehmigung des Königs doch in Kraft treten.

### Schweden.

— Operation des Königs von Schweden. Die den König behandelnden Aerzte, darunter Geheimrat Dr. Fleiner aus Heidelberg, haben über das Befinden König Gustavs folgenden Bericht veröffentlicht: Die Untersuchungen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben, und jetzt abgeschlossen sind, ergeben, daß der König unserer Ansicht nach an einer Wundenwunde leidet. Die Krankheit hat sich in den letzten Monaten verschlechtert, so daß wir eine Operation für dasjenige Mittel ansehen, das uns sicher hoffen läßt, die Gesundheit des Königs wieder herzustellen. Der König hat unserm Vorschlage zugestimmt und den Wunsch ausgedrückt, daß die Operation so bald wie irgend möglich vorgenommen werden möge.

### Rom Balkan.

— Albanische Siegesmeldungen. Die an dem Aufbruch von Koriza beteiligten Epiroten haben sich den albanischen Behörden vollständig unterworfen. Sie wurden entwaffnet und teilweise ins Gefängnis geworfen. Der Metropolit von Koriza, der, wie die Untersuchung ergab, als Urheber des Aufbruchs fungierte, wurde verhaftet. — Albanische Gendarmen kämpften Montag in der Nähe von Koriza gegen 300 epirotische Soldaten, die drei Maschinengewehre hatten. Sechs Soldaten wurden gefangen, die übrigen ließen mehrere Tote zurück und ergriffen die Flucht. Wie verlautet, beabsichtigt die albanische Regierung 20000 Mann auf Kriegsfuß zu stellen.

— Die leidige Inselfrage. Wie „Reuters“ aus diplomatischer Quelle erfährt, teilten die Mächte des Dreiverbandes in Berlin, Wien und Rom den Entwurf der Antwort auf die griechische Note, betreffend die Zukunft der Ägäischen Inseln, das Schicksal der griechischen Bewohner von Imbros, Tenedos, Kastellorizo, die Berichtigung der albanischen Grenze bei Argynopastro, sowie die übrigen Vorschläge zur Abklärung der Grenze, mit. Rußland, England und Frankreich befinden sich in völligem Einvernehmen, da Rußland die zuerst angeregten Zusätze nicht mehr aufrecht erhalte.

### Amerika.

— Prinz Heinrich in Südamerika. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind, von Chile kommend, am Montag in Alberti eingetroffen und haben der Farm Germania einen Besuch abgestattet. Der deutsche Gesandte in Buenos Aires ist nach Alberti abgegangen, um sich den Fürstlichkeiten anzuschließen.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 8. April. Einen schönen Ausklang fand die Feier des Palmsonntages für unsere Konfirmanden durch das Familienbeisammensein im „Deutschen Hause“. Der große Saal war dicht gefüllt, als nach einem allgemeinen Gesang Herr Pfarrer Starke alle Anwesenden herzlich willkommen hieß. Es folgten nun in bunter Reihe musikalische Darbietungen, Ansprachen und Deklamationen. Frau Pommer erfreute die Zuhörer durch zwei prächtige Lieder von Hiller und Schubert. Die Herren Pennig, Pommer und Dahn boten Instrumentalvorträge. In einer Ansprache legte Herr Pastor Wagner die Bedeutung des Palmsonntages als eines Gedentages für die Konfirmanden, die Eltern und die ganze christliche Gemeinde dar. Herr Pastor Franke erzählte von Bethel, der Anstalt, die christlicher Liebestätigkeit ihr Dasein verdankt, und wies dabei die Neukonfirmanden auf den Segen und die Macht unserer Kirche hin, der sie nun auch ihre Kräfte widmen sollten. Die Konfirmanden selbst trugen durch ein unter Leitung von Herrn Lehrer Rose gesungenes Terzett und durch zahlreiche Deklamationen zur Verschönerung der Veranstaltung bei. Nach einem Schlußworte des Herrn Pfarrer Starke, in dem er sich besonders an die Eltern und Lehrer wandte, fand die Feier mit Gebet und einem allgemeinen Gesang ihr Ende.

— Eibenstock, 8. April. Vor Kurzem ist einer armen und hilfsbedürftigen Einwohnerin auf dem Neumarkt hier ein Einlagebuch der hiesigen Sparkasse abhanden gekommen. Das Buch weist nur ein niedriges Guthaben auf, das für mehrere wackeren, schulpflichtige Kinder einen Notpfennig darstellt. Dem Finder kann das Buch nichts nützen, da es Sperrvermerk trägt. Dagegen werden den Eigentümern des Einlagebestandes verhältnismäßig hohe Kosten erspart, wenn das Buch in ihre Hände zurückgelangt. Der ev. Finder möge daher das Buch bei der hiesigen Sparcassenverwaltung abgeben.

— Sofa, 8. April. Am Palmsonntag abend fand im Saale des „Ring“ für die Neukonfirmanden, 28 Mädchen und 24 Knaben, und deren Angehörige unter großer Beteiligung eine Nachversammlung statt, in welcher Vorträge des Kirchenchors, der Konfirmanden, einiger junger Mädchen und des Posaunenchores miteinander abwechselten. Den größten Teil des Abends füllte ein Lichtbildvortrag aus, für welchen Herr Forstmeister Krumbiegel-Vorkau die Bilderserie der neuen Gesangbuchausgabe in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte.

— Leipzig, 7. April. Was an dem Altkollegien der deutschen Turner wahr ist, geht aus nachfolgendem Ergebnis hervor: Nach dem Haushaltsplan der Stadt Leipzig sind auf dem Gebiet der Internationalen Bauausstellung insgesamt 18 208,39 Hektoliter Bier verschänkt worden, für die 11 835 Mark Biersteuer bezahlt wurden. Auf dem ganzen Festplatz des Deutschen Turnfestes aber sind nur 2899,97 Hektoliter mit 1885 Mark versteuert worden. Diese „Masse“ kommt auf mehr als 100 000 Personen in 3 Tagen; nicht ganz 3 Liter auf die Person. Rechnet man dazu noch die gleiche Menge in der Stadt, dann wird noch lange keine „Unmäßigkeit“ daraus, wenn man die warme Bitterung der Festtage betrachtet.

— Stolpen, 7. April. Eine Stiftung von 9000 Mark wurde von Herrn Stadtrat Max Schneider für die hiesige Schule errichtet. Von den Zinsen des Geldes sollen Unterrichtsbücher und Schreibhefte für unbemittelte Kinder angekauft werden.

— Crottendorf, 7. April. Ein aufregender Vorgang trug sich am Bahnübergang der Annaberger Straße zu. Dasselbst spielten Kinder auf den Gleisen, als der Zug herangebraust kam. Auf die Rotsignale des Maschinenführers hin liefen die Kinder davon bis auf eins, das stolperte und auf den Schienen liegen blieb. In diesem Augenblicke höchster Gefahr sprang der Schlosserlehrling Grimm hinzu und riß das Kind knapp vor den Rädern der Lokomotive weg.

## Amliche Mitteilungen aus der 11. Sitzung des Stadtrates zu Eibenstock vom 26. März 1914.

- Anwesend: 5 Ratsmitglieder.  
Vorländer: Herr Bürgermeister Gesse.
- Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte.
  - 1) Die Ausführung der Sammelheizung für das alte Schulgebäude wird vergeben.
  - 2) Der Rat erteilt den Auftrag zur Herstellung eines Reißbretterquantes und von 2 Tafeln für die Seksta.
  - 3) Zu einem Grundstücksangebote sind die erforderlichen Erörterungen anzustellen.
  - 4) Nachdem Rat und Bauauschuß das alte Volksschulgebäude besichtigt und die erforderlichen Vorschläge über die Art der Herstellungen abgegeben haben, erhält das Stadtbauamt anderenfalls Auftrag, die Bauarbeiten zu veranlassen.